

Eschwege überrascht



ProjektStadt
NH

Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting

Kreisstadt



Eschwege
Der Magistrat

Familienbeteiligung - Stadtumbau „Altstadtquartiere und Brückenhausen“ **Zusammenfassung**

Eschwege am 23.08.18

Inhalt

		Seite
1	Anlass und Ziel der Familienbeteiligung	1
2	Erarbeitungsphase	2
3	Ergebnisse	4
4	Impressionen	6

1. Anlass und Zielsetzung der Familienbeteiligung

Die „Altstadtquartiere und Brückenhausen“ von Eschwege sind in das Städtebauförderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen worden. Damit besteht in den nächsten Jahren die Möglichkeit, die Wohn- und Lebensverhältnisse in diesem Gebiet, das sich auf einer Fläche von ca. 81,5 Hektar vom Botanischen Garten bis einschließlich zum Brückentor und dem östlichen Ausläufer bis hinter die Torwiesen erstreckt, durch den Einsatz von Fördermitteln nachhaltig zu verbessern.

Fördervoraussetzung für den Stadtumbauprozess ist die Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Dieses Konzept bildet die Grundlage für den 10-jährigen Stadtumbauprozess, in dessen Ausarbeitung die Bürger, als Experten vor Ort, aktiv miteinbezogen werden sollen.

Auftakt für das öffentliche Beteiligungsverfahren war der Stadtspaziergang am 26.06.2018, bei dem die NH|ProjektStadt mit Projektleiter Dominik Reimann und die Stadt Eschwege mit Herrn Duppé, Frau Wolff und Bürgermeister Herrn Heppe, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort einen Blick auf die Schwächen und Stärken des Quartiers geworfen hat.

In Anknüpfung an die erste Veranstaltung, der „Zukunftswerkstatt“ am 23.07.18 soll zur weiteren Ausdifferenzierung und Berücksichtigung aller Alters- und Gesellschaftsgruppen eine weitere Veranstaltung mit dem Fokus auf Familien und Kinder erfolgen.

Das Familien Forum ist dabei ein weiterer Baustein der Stadt Eschwege, der dazu dienen soll besonders diese Kinder und Familien stärker in den Planungsprozess einzubeziehen und die Stadt auch in Zukunft familienfreundlich entwickeln zu können. In diesem Zuge hat die Stadt am 23.08.18 zu einer öffentlichen Veranstaltung am „Stad“ eingeladen, die vom Familien-Büro organisiert worden ist. Die gesammelten Informationen sollen im ISEK Berücksichtigung finden und die Ideen mit einfließen.

2. Erarbeitungsphase

Während der Veranstaltung wurden die Zielgruppe der Kinder spielerisch an das Thema Stadtumbau herangeführt und gebeten verschiedene Wünsche mit Hilfe verschiedener Materialien zu basteln. Gleichzeitig wurden Eltern und Kinder am Stand der NH|ProjektStadt betreut, Unterhaltungen geführt und die eigens dafür angefertigten Stellwände mit den Titeln „Lobwand“, „Motzwand“ und „Verbesserungsvorschläge“ mit Leben gefüllt.

Eine Darstellergruppe aus Göttingen sorgte während der gesamten Veranstaltung für Unterhaltung, sprach mit den Eltern und sorgte für eine gute Stimmung. Außerdem sorgte ein Stand mit Essen und Getränken für das leibliche Wohlergehen.



Im Fokus der Unterhaltungen lagen insbesondere Freizeit und Aufenthaltsräume, mit den Themen Kindergärten, Spielplätzen und Angeboten für Kinder aller Altersgruppen im Untersuchungsgebiet. Auch Gefahrräume und Defizite wurden aus Sicht der Eltern aufgezeigt.

Durch die öffentliche Veranstaltung am Beginn der Fußgängerzone in der Innenstadt konnte immer wieder neue „Laufkundschaft“ gewonnen werden, um ein differenziertes Meinungsbild zu generieren. So füllten sich die Stellwände schnell mit Anregungen, Ideen und Inspirationen, die im Folgenden nochmals dargestellt und aufbereitet werden.



3. Ergebnisse

Motzwand: Das gefällt mir nicht!

Auf dieser Tafel fanden Kritiken ihren Platz. Besucher hatten hier die Möglichkeit der Stadt und den Erarbeitenden des „ISEK“ mitzuteilen, was ihnen in der Stadt nicht gefällt und warum das so ist.

Die Themen, die oft ihren Platz an der Pinnwand und in Gesprächen fanden, waren:

- zu viel Müll in der ganzen Stadt
- fehlende Übergänge und zu schnelle Verkehre (Straßenquerung Woolworth)
- zu wenige Spielplätze / zu wenig Abwechslung
- fehlende, für Kinder gerechte, Bademöglichkeiten
- verbesserungsbedürftige Sicherung der Spielplätze und der Uferbereiche der Werra
- Kinderärztliche Versorgung (insbesondere an Wochenenden und in den Abendstunden)

Weitere Themen die den Besuchern am Herz lagen waren:

- zu teure Busticketpreise und schlechte Erreichbarkeit von außerstädtischen Angeboten ohne PKW-Nutzung
- bessere Pflege der Kinderspielplätze
- Verbesserung / Erneuerung von einzelnen Sitzgelegenheiten (am Basketballplatz auf den Torwiesen)
- Werratal-See wieder badefähig machen
- Parkplatzsituation für Angestellte in der Stadt unzureichend

Lobwand: Das gefällt mir!

Auf dieser Tafel konnte dargestellt werden, was aus Sicht der Bewohner gut funktioniert und wo es keine Verbesserungsbedarfe und wo es bereits gute Beispiele in der Stadt gibt, an denen man sich orientieren kann.

Genannt wurden:

- der Brunnen am Brauhaus als Spielort für Kinder
- der botanische Garten und die damit verbundenen vielfältigen Angebote
- ein guter und übersichtlicher Stadtbahnhof
- Der Sophiengarten als Erholungs- und Lernraum
- die kurzen Wege in Eschwege
- gute Dichte an Kultur- und Freizeitangeboten
- eine gute Versorgung mit Eisdielen
- bezahlbarer Wohnraum

Verbesserungsvorschläge

Bei der Wand mit der Überschrift „Verbesserungsvorschläge“ konnten Kinder als auch Eltern ihrer Ideen und Anregungen für eine Verbesserung der Stadt Eschwege äußern und aufhängen.

Die Anregungen, die den Bewohnern am meisten am Herzen lagen waren:

- Wasserspielmöglichkeiten (auch Zugang zum Werraufer) und Trinkwasserbrunnen
- Freibad wieder öffnen
- Freizeitangebot für Schulkinder ausbauen
- mehr öffentliche Toiletten
- Spielmöglichkeiten für Kinder, auch bei schlechtem Wetter
- Angebote für ältere Kinder
- bessere Barrierefreiheit
- mehr Kindergarten- und Betreuungsplätze

Außerdem werden sich zusätzlich auch differenzierte Sportangebote, besonders in Betracht der verschiedenen Altersgruppen gewünscht. In den Gesprächen mit den Kindern merkten viele an, dass die „großen“ die Spielplätze für sich einnehmen und die jüngeren sich nicht trauen diese Spielplätze zu betreten.

4. Impression







Ansprechpartner

NH ProjektStadt

Wolfsschlucht 18, 34117 Kassel

Dominik Reimann

Tel.: 0561 1001-1203

Fax: 0561 1001-1400